

Lageplan 1:500

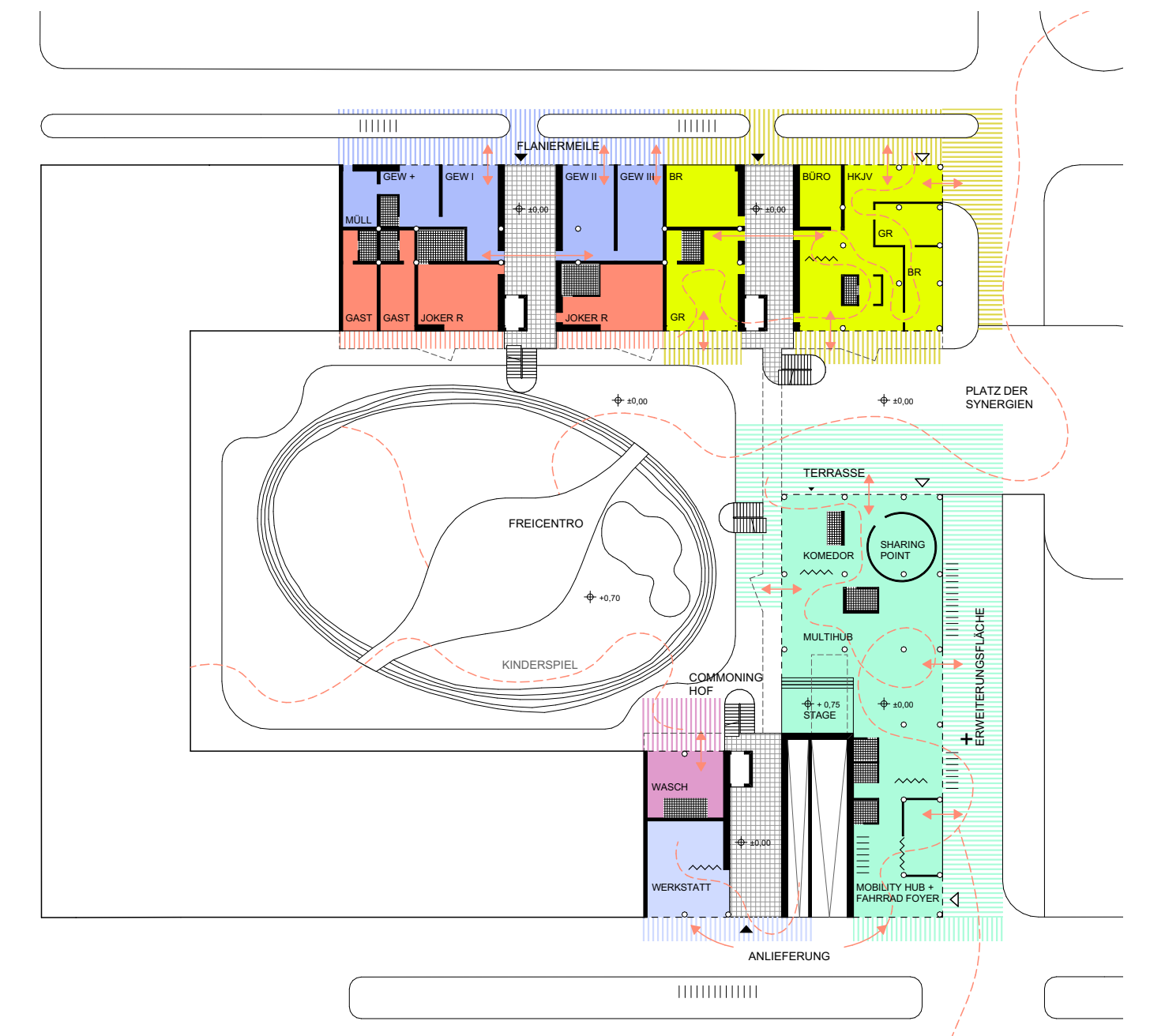
Das Wohnprojekt Freimundo vereint Flexibilität und Wandlungsfähigkeit der Raumsequenzen zu einem Nebeneinander unterschiedlicher Wohn-Typologien. Dies ist Ausgangspunkt für eine resiliente Architektur. Als identitätsstiftendes Haus reagiert es auf aktuelle Herausforderungen und die sich verändernden Bedürfnisse seiner Bewohner:innen, und ermöglicht einen ressourcenschonenden Wohnalltag. Das zirkuläre Wohnen und Bauen sind dabei essentielle Entwurfsfaktoren für eine bewusste gemeinschaftliche Lebensweise. Die Kombiräume in ihren unterschiedlichen Aggregatzuständen sind Experimentierfeld und Möglichkeitsraum für die Aushandlung unterschiedlicher Lebensbedingungen.

ZWEI KÖRPER UND EIN ZENTRUM
Durch die klare städtebauliche Setzung zweier gleichwertiger Baukörper, definiert das kompakte Gebäudevolumen den städtischen Raum. Die Baukörper werden von den Erschließungachsen definiert und durch den gemeinsamen Laubengang miteinander verbunden. Der Fokus der Gemeinschaft liegt in den Überlagerungen von Erschließungs- und Aufenthaltsräumen. Großgestaltete Durchgänge und öffentliche Nutzungsvorteile des Erdgeschosses bilden einen Gradienten von Öffentlichkeit zu Halboffenheit.

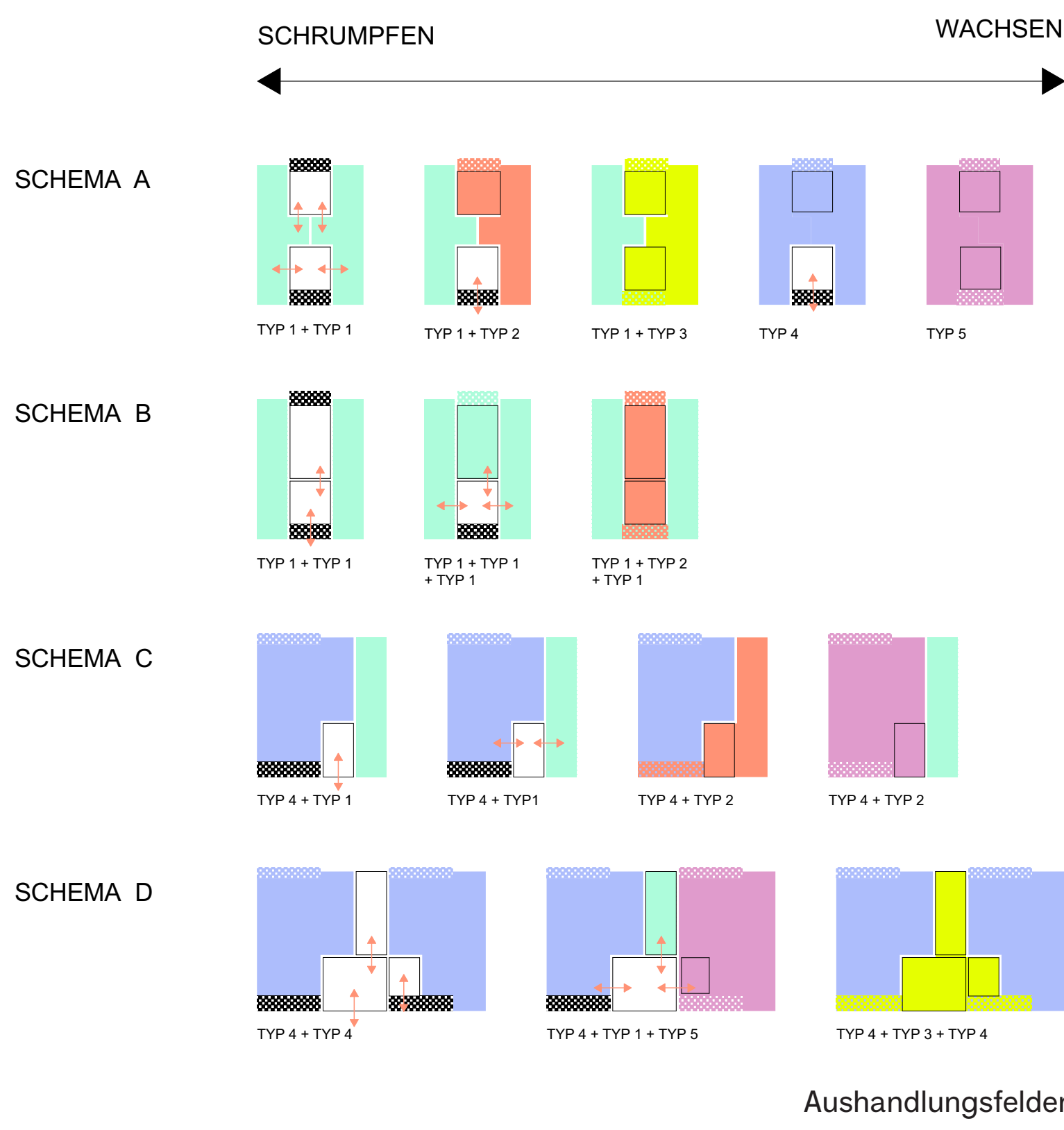
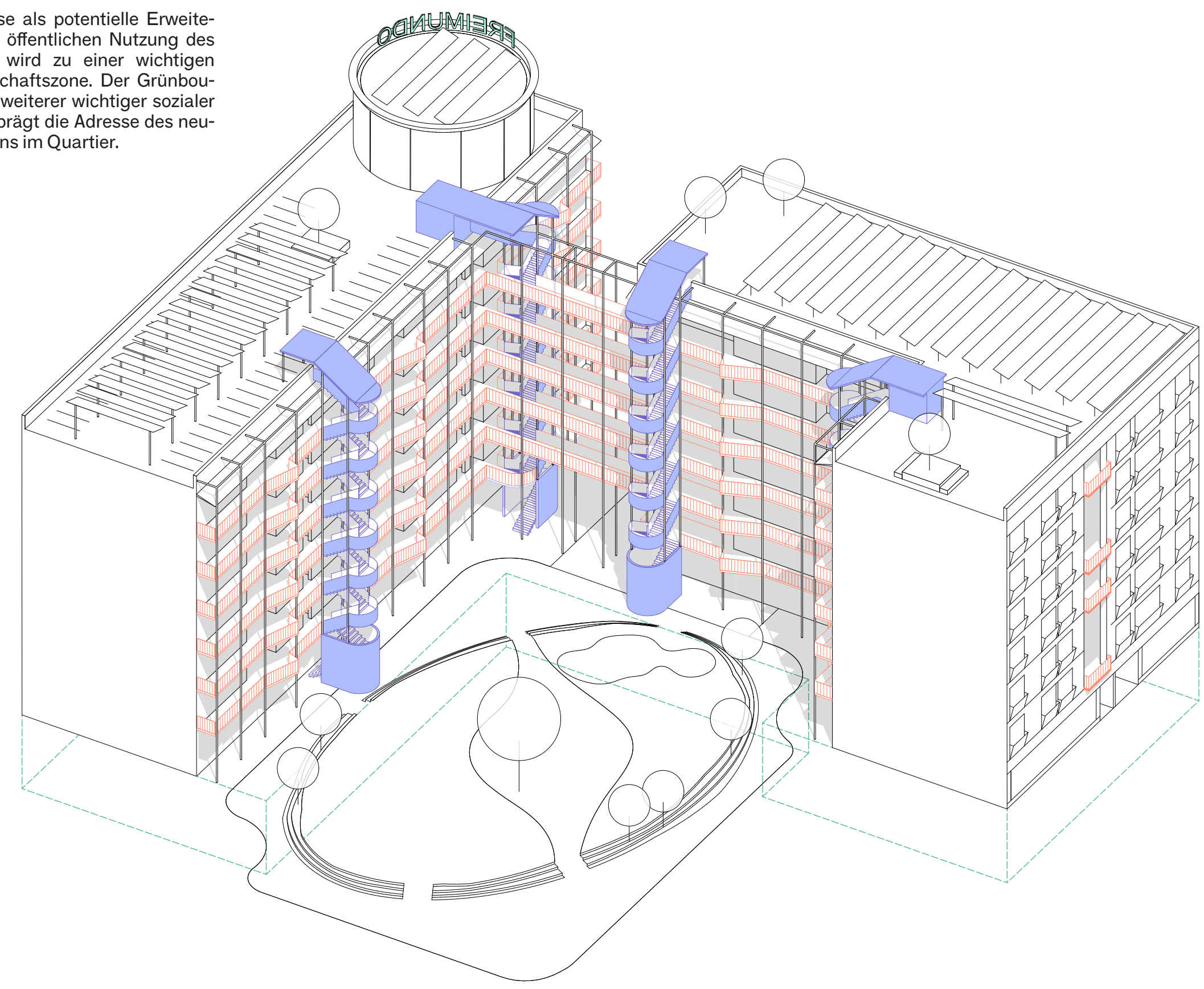
WOHNHOF FREICENTRO
Durch den Wohnhof werden die Gemeinschaftsangebote vernetzt und der gesamte Block verbunden. In den Randbereichen bilden sich Plätze für die erweiterte Erdgeschossnutzung, während sich im Zentrum ein Biotop ausbreitet. Explizit wird auf die Erhöhung um 0,5m verzichtet, um eine barrierefreie Schnittstelle zum Erdgeschoss zu ermöglichen und so den Austausch zwischen Straße und Hof zu fördern. Durch die Entwicklung der Eingangssituation als Transitraum oder eine Schließung zu einem Individualraum. Die durchgesteckten Wohnungen öffnen sich mit ihren Wohnküchen zum Laubengang, der sowohl Kommunikations- als auch erweiterter Wohnraum ist.

REZYKLIERBARKEIT
Die Tragwerkskonzeption legt den Fokus auf die langfristige Flexibilität und Nutzungsüberlagerung und ermöglicht spätere Umbauten für eine Neuprogrammierung des Hauses. Durch den Einsatz schlanker X-Carb Stahlstützen als tragende Elemente in Kombination mit strahlenseitigen Massivholzwänden entsteht ein ressourceneffizientes Tragwerk, das die Geschossflächen weitestgehend von tragenden Bauteilen freihält. Die BSH-Holzdecken verfolgen bis in die Tiefgarage, kombiniert mit einer Recyclingbeton-Wanne, eine CO₂-Vermeidungs- und Speicherungsstrategie. Lehm-Plattdecken werden im nichttragenden Innenausbau angestrebt. Die gesamte Struktur ist rückbaufähig konstruiert.

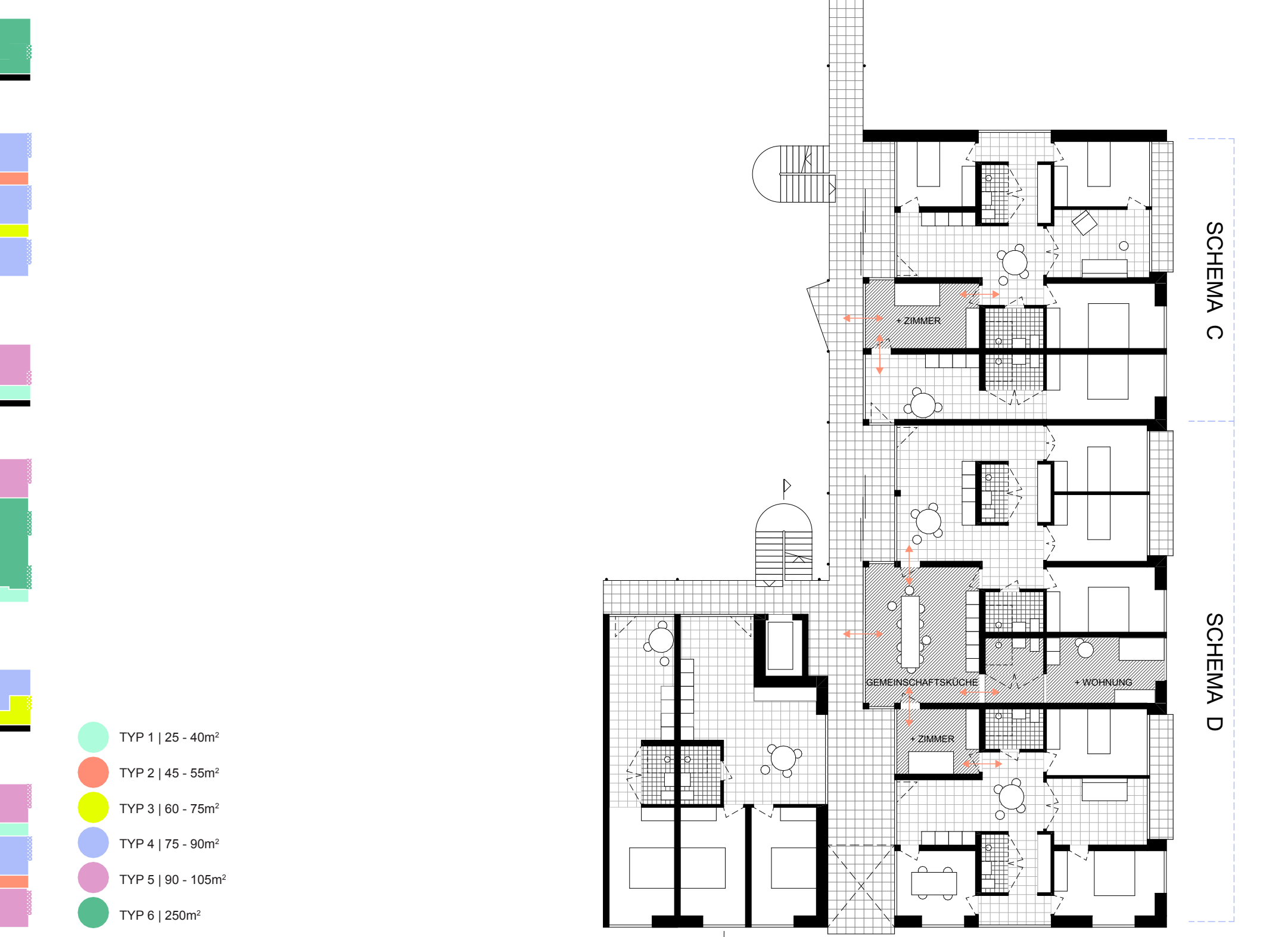
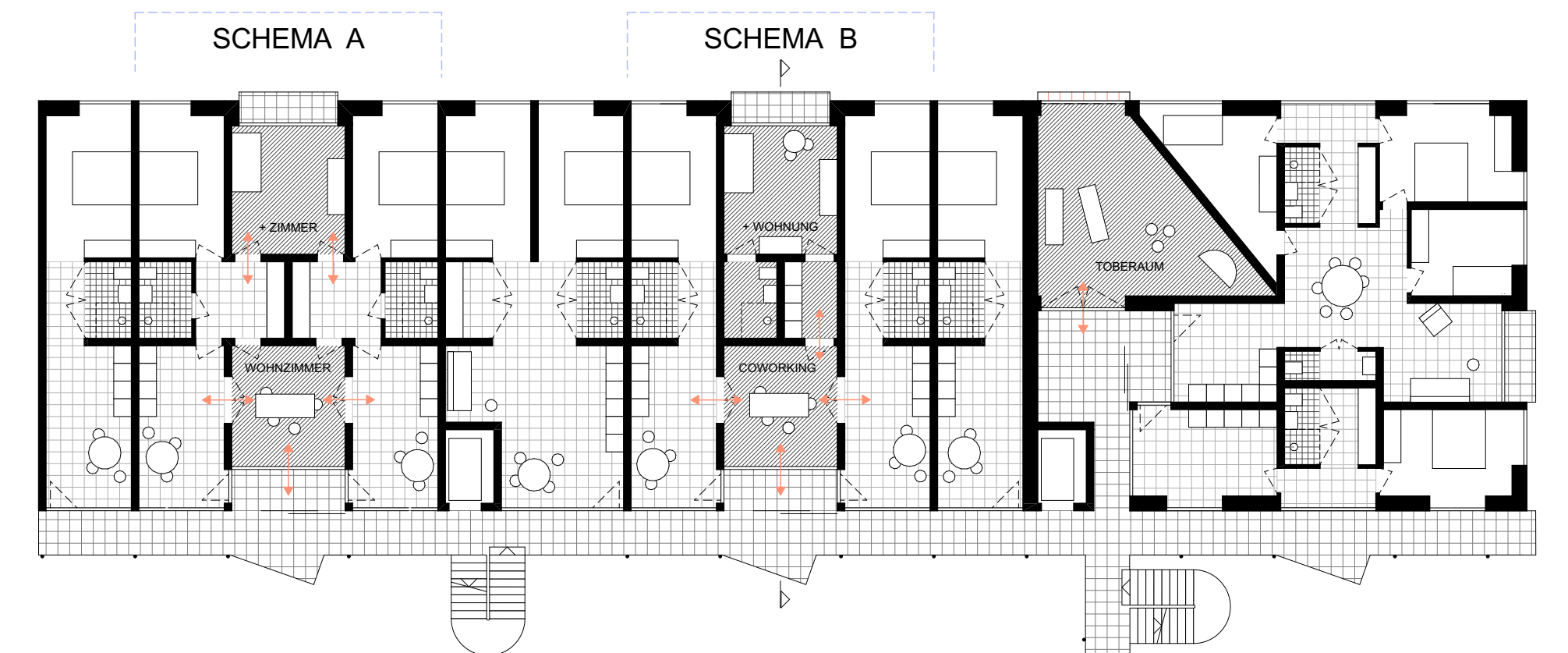
ATMENDES HAUS
Die flexible Grundstruktur bildet neben einem vielfältigen Wohnungsmix über beide Baukörper und alle Geschosse hinweg vier Aushandlungsfelder (Schema A-D) mit schaltbaren und nutzungsneutralen Kombiräumen. Diese Schalträume erlauben sowohl den Wohnungen zu wachsen, als auch Räume mit der Gemeinschaft zu teilen und sich im Alltäglichen gegenseitig zu unterstützen. Die niederschwellige Schaltung der Räume unterstützt die Anpassung an sich verändernde Lebensumstände und fördert ein temporäres Teilen von Räumen. Durch die Anordnung von Räumen in einer Einflade entstehen unterschiedliche Möglichkeiten der Zirkularität. Bereiche des Pflegens und Waschens lassen sich erweitern oder verstaun und ermöglichen eine Durchflutung des Raumes oder eine Schließung zu einem Individualraum. Die durchgesteckten Wohnungen öffnen sich mit ihren Wohnküchen zum Laubengang, der sowohl Kommunikations- als auch erweiterter Wohnraum ist.



Erdgeschossgrundriss 1:500

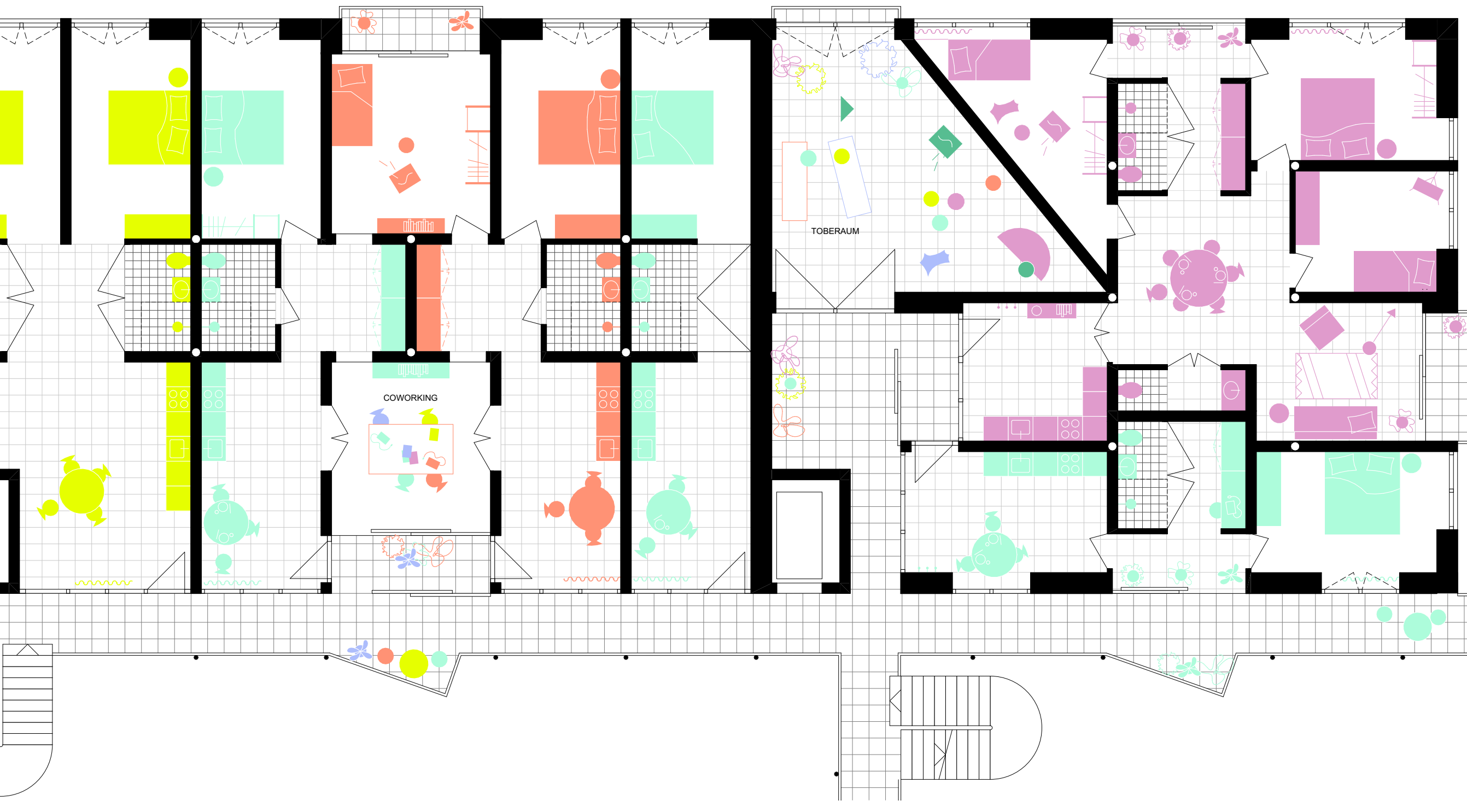


Aushandlungsfelder

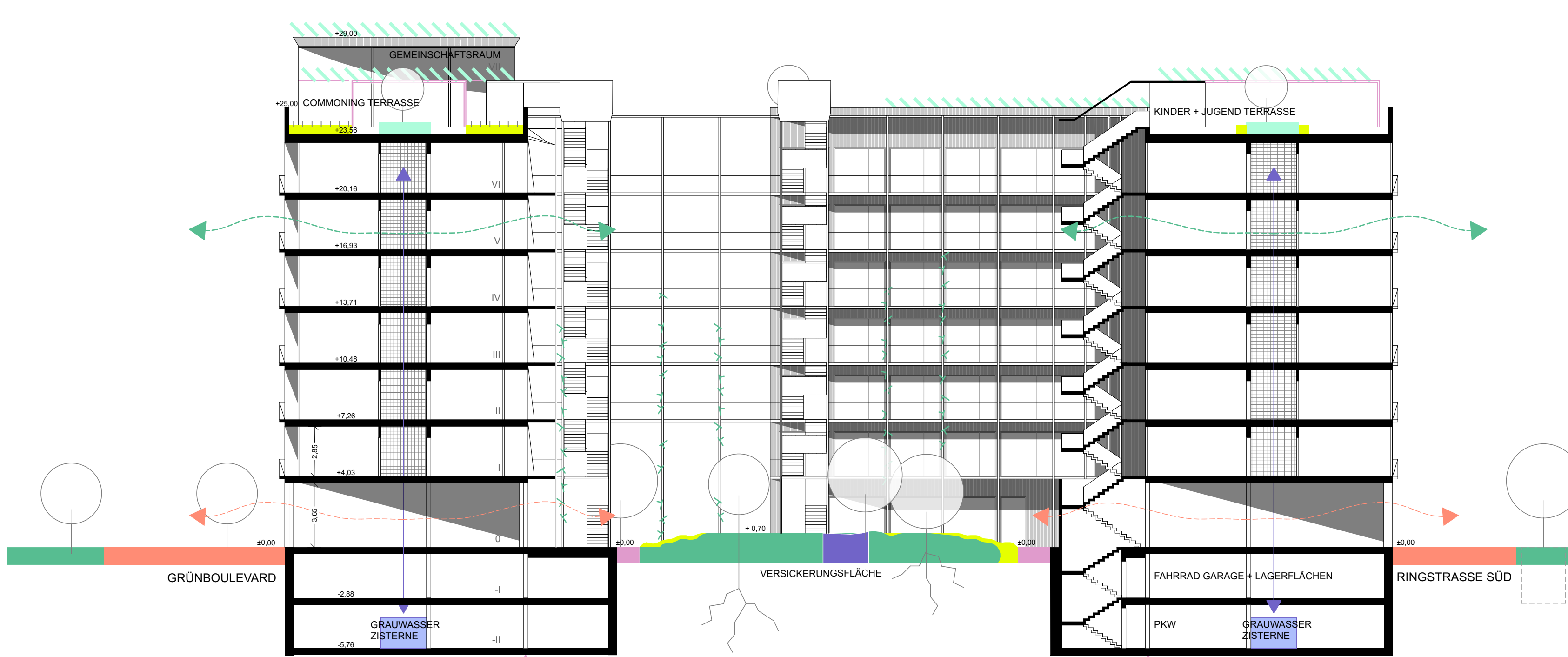


Wohnungsmix

Regelgrundriss M 1:200



Teilgrundriss M 1:100



Schnitt M 1:200



Ansicht M 1:200